

## Fotografie lernen mit neuester Ausstattung

### Umzug ins RBZ Wirtschaft: Eine halbe Million Euro steckt in den Fachräumen der neuen Foto-Medien-Schule

Von Anne Holbach



An der Foto-Medien-Schule Kiel lernen die Schüler den Umgang mit 360-Grad-Kameras und VR-Brillen. Bürgermeisterin Renate Treutel tauchte in immersive Bildwelten ab, die die Azubis selbst erstellt hatten. Lehrer Florian Keller assistierte. foto: Ulf Dahl

**Kiel.** Über Jahrzehnte lernten Fotografinnen und Fotografen in Kiel an der Feldstraße ihr Handwerk. Nun hat die Foto-Medien-Schule eine neue Heimat im RBZ Wirtschaft am Westring gefunden. Fast eine halbe Million Euro stecken in den neuen Fachräumen wie Fotostudios und der modernen Ausstattung mit 360-Grad-Kameras, Virtual-Reality-Brillen oder Schnittrechnern.

„Es ist schön, dass die jungen Menschen jetzt direkt an den Campus vom [RBZ Wirtschaft](#) angedockt sind“, sagt Kiels Bildungsdezernentin Renate Treutel (Grüne) bei einem Besuch der neuen Räumlichkeiten. Zuvor saß die Abteilung der Berufsschule in angemieteten Räumen im [Photo+Medienforum](#). Sie freue sich, dass hier eine so zukunftsweisende Ausbildung angeboten werden könne. „Der Bereich Foto und Medien ist in Zeiten von Fakenews umso wichtiger.“

Im Fotostudio arbeitet gerade eine Gruppe von Schülerinnen an einer praktischen Aufgabe. Sie sollen ein Werbefoto für ein Erfrischungsgetränk, das auf Festivals verkauft wird, entwickeln. In der Mitte steht eine Limo-Flasche, Jay Krenz kniet an der Kamera auf den Boden. Franka Rahn und Merle Scheinpflug lassen es Glitzer und Minzblätter ins Bild regnen. „Weil wir keine Nebelmaschine haben, simulieren wir das mit Trockenshampoo“, sagt Cecile Langer und sprüht ins Setting.

Rund 120 junge Menschen werden hier zu Fotografen, Fotomedienfachleuten, Designern mit Schwerpunkt Fotografie und Screendesignern ausgebildet. „Die Foto-Medien-Schule hat Strahlkraft nach ganz Deutschland“, sagt Schulleiter Gerhard Müller.

Für Jobs mit einer geringen Zahl von Auszubildenden pro Bundesland – sogenannte Splitterberufe – wird das Unterrichtsangebot länderübergreifend organisiert. Für Fotografinnen und Fotografen ist die Schule in [Kiel](#) daher Anlaufpunkt für junge Menschen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Bei den Fotomedienfachleuten erstreckt sich das Einzugsgebiet über das gesamte Bundesgebiet.

„Uns ist ganz wichtig, dass wir im Haus den Umgang mit immersiven Medien lehren können“, so Abteilungsleiterin Andrea Klein. Mit 360-Grad-Kameras haben Schüler etwa Aufnahmen von den Klassenräumen gemacht, sie geschnitten und mit einer Software auf Virtual-Reality-Brillen gespielt.

„So können 3D-Tutorials erstellt werden, wie sie in der Medizin- oder Sicherheitstechnik gebraucht werden, um virtuelle Übungssituationen herzustellen“, nennt Lehrer Florian Keller ein mögliches Anwendungsszenario in der Berufspraxis.